



19. Juni 2021

An Herrn
Oberbürgermeister Michael Makurath

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Makurath,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bittet Sie, diesen Antrag für die Beratung vorzusehen.

Beschluss-Antrag Sicherheit im Radverkehr

1. **Sofortmaßnahmen:** Die Stadt Ditzingen beseitigt die in der Anlage dokumentierten Gefahrenquellen so rasch wie möglich. Sollten einzelne Stellen nicht in der Verantwortung der Kommune liegen, tritt diese an die zuständigen Baulastträger heran.
2. **Sanierungsprogramm:** Nach dem Muster der Feldwege-Sanierung ist eine systematische jährliche Instandhaltung der Radverbindungen einzurichten – innerorts und zwischen allen Teilorten. Dabei sind mögliche Synergie-Effekte der beiden Programme zu nutzen.
3. Die **Finanzierung** von 1 und 2 erfolgt aus dem Haushaltsposten Umsetzung Radwegekonzept. Sollten die absehbaren Kosten das Budget übersteigen, legt die Stadt den Bedarf zur Beratung vor.
4. **Eine Stadt – auch mit dem Rad:** Die Verbindungen zwischen Kernstadt und Teilorten sollen, ähnlich dem RadNETZ des Landes, ein „durchgängiges Netz alltagstauglicher Fahrradverbindungen“ mit sicherer und komfortabler Streckenführung werden. Diese Routen sollen ganzjährig befahrbar sein, auch für Lasträder und Räder mit Anhänger. Die Stadtverwaltung ermittelt die zur Erfüllung dieses Standards erforderlichen Maßnahmen einschließlich der Kosten und legt sie zur Beratung vor. Sofern andere Baulastträger betroffen sind, setzt sich die Stadt Ditzingen für eine gemeinsame Lösung zugunsten des Radverkehrs ein.

Sachstand / Begründung

Das Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) führte im Frühjahr und Herbst 2020 im Auftrag des Verkehrsministeriums eine repräsentative Umfrage durch. Ergebnis: im Mai/Juni hat der Verkehrsaufwand, das heißt die Zahl der pro Tag zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer in Baden-Württemberg um 73 Prozent beziehungsweise um 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die motorbetriebenen Verkehrsmittel verzeichneten dagegen einen scharfen Rückgang im Verkehrsaufwand.

[Quelle: Fahrradportal des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur]

Höchste Zeit also, die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr zu verbessern. Wir lenken den Blick in Ditzingen einmal mehr auf die Instandhaltung – für Radfahrerinnen und Radfahrer von zentraler Bedeutung für die Sicherheit.

Zu Punkt 1 – **Sofortmaßnahmen**

Die Ditzinger Grünen haben im Sommer 2020 dazu aufgerufen, Straßenschäden, Hindernisse und Gefahrenpunkte aus Radfahrersicht zu sammeln. Diese Aktion „Radlerauge“ umfasste die Kernstadt, Hirschlanden, Schöckingen, Heimerdingen und die Verbindungswege.

Die zahlreichen Rückmeldungen der Ditzinger Radfahrerinnen und Radfahrer machen einmal mehr deutlich: Es besteht ein akut drängender Handlungsbedarf. Straßen und Wege in Ditzingen müssen endlich fürs Radfahren sicherer und attraktiv werden. Dies umso mehr, als der Radverkehr auch in Ditzingen – wie im ganzen Land – seit Anfang 2020 effektiv zugenommen hat und weiter zunimmt.

Die Auswertung der Aktion „Radlerauge“ war die Grundlage unserer Dokumentation (Anlage). Diese listet eine Auswahl kritischer Stellen auf, an denen Radlerinnen und Radler aktuell in ganz Ditzingen gefährdet werden. Für die Beseitigung der Gefahrenpunkte sollte fast überall ein überschaubarer Aufwand genügen.

Zu Punkt 2 – **Sanierungsprogramm**

Was für den Autoverkehr und die Landwirtschaft längst selbstverständlich ist, muss auch für Radfahrerinnen und Radfahrer gelten: Sichere Fahrt auf allen Wegen.

Nur die regelmäßige Instandsetzung der für den Radverkehr relevanten Straßen und Wege, innerorts wie außerorts, kann dauerhaft die Sicherheit des Radverkehrs herstellen und aufrechterhalten. Da viele Wirtschaftswege zugleich als Radverbindungen genutzt werden, gibt es absehbare Synergien. Wichtig ist, bei der Beurteilung die Perspektive der Radfahrer im Blick zu haben. Schäden im Belag beispielsweise wirken sich sehr unterschiedlich aus: Was Trecker und Autos nicht stört, kann Radfahrende akut gefährden und zum Sturz führen.

Zu Punkt 4 – **Eine Stadt, auch mit dem Rad**

Mit der bevorstehenden Südumfahrung Heimerdingen hat in Zukunft die Kernstadt und jeder Ditzinger Teilort eine Umgehungsstraße. Überörtliche Verbindungen wie die L1137 Ditzingen-Leonberg oder kürzlich die K1653 Heimerdingen-Hochdorf werden mit erheblichem Aufwand ertüchtigt. Noch immer gibt es dagegen keine auch nur annähernd vergleichbaren Radverbindungen.

Vielmehr sind die zum Radfahren geeigneten Wege teilweise in sehr schlechtem Zustand. Sie weisen empfindliche Lücken auf, zwingen zu erheblichen Umwegen oder zum „Ausweichen“ auf befahrene Straßen (L1141 oberhalb Ditzzenbank / Hochbehälter, Richtung Kallenberg).

Eine zukunftsfähige Stadt braucht Radwegverbindungen, die diese Bezeichnung verdienen. Die Kernstadt Ditzingen und alle Teilorte müssen sicher und auf angemessenen Wegen erreichbar sein. Auch für den Radverkehr muss gelten „Ditzingen – eine Stadt“!

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Steller, Doris Renninger, Ulrike Sautter, Andreas Birkefeld, Carl Renninger

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen